

Vaticana) 2003 (Studi e Testi, 412.); im Vorwort S. 11 erwähnt, aber nicht in der Bibliographie S. 332 aufgeführt. Es ist strenge Publikationspraxis der Reihe *Studi e Testi*, herausgegeben von der Biblioteca Apostolica Vaticana, Quellen und Dokumente nur in der Originalsprache zu veröffentlichen. Der vorliegende Band kommt somit dem Bedürfnis italienischer Leser nach und liefert in erster Linie italienische Übersetzungen zu den 91 Dokumenten in *Lettere* (2003), die dort in den jeweiligen Originalsprachen Latein, Gəʿəz, Amharisch, Arabisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch und Englisch ediert sind. Doch werden auch anderssprachige Leser gerne zu diesem Band greifen, wenn es sich um die Lektüre von Dokumenten in Gəʿəz, Amharisch oder Latein handelt; diese Feststellung wird freilich mit einer gewissen *reservatio mentalis* getroffen: Rez. erinnert sich aus den letzten Lehrjahren an Reaktionen seiner Hörer bei Angabe von Sekundärliteratur in Italienisch, aber auch Französisch und Spanisch, und an den Ausspruch E. Coserius in ähnlicher Situation vor langen Jahren in Tübingen: Italienisch gehört zu den klassischen Sprachen Europas, aber diese klassischen Sprachen werden nicht mehr gelernt. Bei den genannten Übersetzungen handelt es sich zum größeren Teil um Neuübersetzungen des Herausgebers, gekennzeichnet mit (O. R.). Bei wichtigeren Stücken der Sammlung, die in der Forschung zuvor bearbeitet und behandelt worden waren – dabei handelt es sich zumeist um mittelalterliche und frühneuzeitliche Korrespondenz bis etwa an Anfang des 17. Jhdts., Regierungszeit des Susneyos – werden vorhandene italienische Übersetzungen anderer Autoren sowie solche in Latein (zumeist zeitgenössische von Briefen äthiopischer Könige und Fürsten an den Papst), portugiesische, spanische, französische und englische Übersetzungen gegeben. Die Übersetzungen Raineris sind, gemessen an der hauptsächlichen Ausgangssprache Latein, in flüssigem Italienisch gehalten, dem man das nicht immer ganz zu vermeidende *flair* des Lateinischen nur wenig anmerkt. Nach den bisher besprochenen *versioni* des Untertitels zu den *integrazioni*: Zu den 91 in *Lettere* 2003 veröffentlichten Dokumenten fügt Raineri sechs weitere hinzu, die er in chronologischer Einordnung und unter Beibehaltung der Numerierung mit 10a (Brief von Papst Leo X. und König Ləbnä-Dəngəl mit Glückwünschen zur Allianz mit Portugal aus dem Jahr 1521), 10b (Brief von Papst Leo X. an die Priester und Fürsten Äthiopiens, mit der Aufforderung, am Glauben und an der Allianz mit Portugal festzuhalten, gleichen Datums), 12a (Brief von Papst Clemens VII. an König Ləbnä-Dəngəl aus dem Jahr 1525), 18a (Brief von Papst Pius IV. an Bischof Andrea de Oviedo in Äthiopien, mit der Aufforderung, König Minas von Äthiopien zu bitten, er möge seine Gesandten zum Konzil von Trient schicken, aus dem Jahr 1561), 55a (Brief von Papst Clemens XI. an König Yostos, mit Dank für die Aufnahme von Missionaren und Geschenken, aus dem Jahr 1714) und 90a (Brief von Kaiser Ḥaylā Šəllase an das Pontificio Collegio Etiopico anlässlich dessen 50jährigen Bestehens, aus dem Jahr 1969) bezeichnet.

Der Band ist für sich selbständig zu lesen und zu gebrauchen, da er neben den besprochenen Übersetzungen an erster Stelle den Originaltext noch einmal abdruckt. Allerdings ist der Anmerkungs- und bibliographische Apparat in *Lettere* 2003 umfangreicher. Die lebendige Kolumnenzeile auf den ungeraden Seiten mit Inhaltsangaben ermöglicht rasche Orientierung; Bibliographie und Namensregister (S. 323-346) schließen den Band ab.

Der Titel mit dem Teil »sec. XII-XX« verdeckt in seiner glatten Linearität für 8 Jahrhunderte das Bruchstückhafte, Zufällige, Unzusammenhängende der Beziehungen der Kurie zu Äthiopien, seinen Monarchen, Fürsten und z. T. auch Klerus. Dies läßt sich anschaulich an einem »entzerrten, bereinigten« Zeitdiagramm zeigen, das – wie entzerrte geographische Karten nicht die physikalische Entfernung, sondern die benötigte Zeit für eine Reise zwischen bestimmten Orten anzeigen, somit reale Entfernungen und Abstände aufweisen – den zeitlichen Abstand zwischen den einzelnen Stücken und die tatsächliche Enge und Dichte der Beziehungen zwischen den jeweiligen Korrespondenzpartnern belegt, dies besonders im Bezug darauf, ob Antworten erfolgten, oder ob die Korrespondenz einseitig war. Hier ist schon anzumerken, daß die Dokumentationsgrundlage in der Regel die Sammlung (Ein- und Ausgang) nur eines Korrespondenzpartners darstellt (zumeist Biblioteca Apostolica Vaticana; Archivio Segreto Vaticano, in geringerem Maße andere Sammlungen [Portugal, Ordensarchive]). Hingegen fehlt in der Regel die Dokumentation (Ein- wie Ausgang) der Gegenseite (zumeist des äthiopischen Königs, äthiopischer Fürsten, aber auch Kleriker, darunter europäische) in Äthiopien. So ist nur schwer nachzuprüfen, ob und in welcher Form die Schreiben aus Europa die jeweiligen Empfänger in Äthiopien erreichten. Das Gleiche gilt für die Schreiben aus Äthiopien; nur wenige – aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit – sind im äthiopischen Text (Gəʿəz oder Amharisch) erhalten; zwischen diesen Originalen und ihrer Rezeption beim Empfänger liegen nicht zu kontrollierende Übersetzungen.

Datum	Nr. in Liste	Absender	Empfänger	Inhalt	Gattung	Sprache
12. Jhdt.						
1177, 27. 09.	1	Alexander III.	»Priester Johannes«	Erkundung nach Äthiopien und dessen Glaube	Brief	Latein
13. Jhdt.						
1289, 11. 07.	2	Nikolaus IV.	König von Äthiopien (Salomon I.)	Aufruf zu Glauben und Einheit der Kirche	Brief	Latein
14. Jhdt.						
1329, 01. 12.	3	Johannes XXII.	König von Äthiopien («Amdä-Şayon I.)	Empfehlung für europäische Missionare	Brief	Latein
15. Jhdt.						
1439, 28. 08.	4	Eugen IV.	Priester Johannes, König von Äthiopien (Zär'a-Ya'qob)	Empfehlung für europäische Missionare	Brief	Latein
1441 (1440, 11. 10.)	5	Nikodemus, Äthiop. Abt, Jerusalem	Eugen IV., Konzil von Florenz	Botschaft des Königs Zär'a-Ya'qob an das Konzil	Brief	Gə'əz
1441, 02. 09.	6	Nikodemus, Äthiop. Abt, Jerusalem	Eugen IV., Konzil von Florenz	Andere Botschaft des Königs Zär'a-Ya'qob an das Konzil	Ansprache (Bericht darüber)	Gə'əz? Amharisch? (Latein)
1456, 01. 12.	7	Calixt III.	Zär'a-Ya'qob	Aufforderung zum Kampf gegen die Muslime; Sendung von Reliquien	Brief	Latein
1482, 13. 05.	8	Sixtus IV	Priester Johannes (Eskändər)	Bestätigung einer Botschaft (Union mit Rom, Bitte um Krönungsingnien); Entsendung eines Botschafters	Brief	Latein
16. Jhdt.						
1514, 10. 10.	9	Leo X.	Dawit II. (Ləbnä- Dəngəl)	Empfehlung für einen Botschafter	Brief	Latein
1515 (Mai?)	10	Leo X.	Dawit II. (Ləbnä- Dəngəl)	Freude über Unionswunsch; Aufforderung zur Aufgabe der Bescheidung; Hoffnung auf Befreiung Jerusalems	Brief	Latein

Datum	Nr. in Absender Lettere	Empfänger	Inhalt	Gattung	Sprache
1521, 20. 09.	10a Leo X.	Dawit II. (Ləbnä- Dəngəl)	Freude über Allianz mit Portugal	Brief	Latein
1521, 20. 09.	10b Leo X.	Fürsten und Klerus von Äthiopien	»Haltet am Glauben fest«, Freude über Allianz mit Portugal	Brief	Latein
1524	11 Dawit II. (Ləbnä- Dəngəl)	Clemens VII.	Bitte um Ikonen, Handwerker und Hilfe gegen die Muslime	Brief	(Latein)
1524	12 Dawit II. (Ləbnä- Dəngəl)	Clemens VII.	Beschwört Einheit der Christen gegen muslimische Gefahr	Brief	(Latein)
1525, 04.02.	12a Clemens VII.	Dawit II. (Ləbnä- Dəngəl)	Schickt Botschafter; Allianz gegen die Muslime	Brief	Latein
1541, 24. 01.	13 Gälawdewos	Paul III.	Nachricht über Tod des Vaters, Gefangenschaft des Bruders und Ankunft des Bermudez, Bitte um Hilfe gegen die Muslime	Brief	Gəʿəz
1544, 23. 05.	14 Paul III.	Gälawdewos	Antwort auf 13; Ankündigung von Hilfe	Brief	Latein
1555, 23. 06.	15 Gälawdewos	(an die Korrespondenz- partner in Europa?)	Confessio Claudii; Darstellung des Glaubens der äthiopischen Kirche	Brief	Gəʿəz
1555	16 Paul IV.	Gälawdewos	Breve (Entwurf) für Nr. 17	Brief (Entwurf)	Latein
1556, 10. 03.	17 Paul IV.	Gälawdewos	Empfehlung für Patriarchen Nuñez und dessen Begleiter	Brief	Latein
1561, 20. 08.	18 Pius IV.	Minas	Fortsetzung der Beziehung unter den Vorgängern des Minas, Aufforderung, Legaten zum Konzil von Trient zu schicken	Brief	Latein
1561, 20. 08.	18a Pius IV.	Bischof de Oviedo in Äthiopien	Er möge in Sachen Brief Nr. 18 (Legaten zum Konzil in Trient) bei Minas intervenieren	Brief	Latein
1571, 17. 11.	19 Pius V.	Minas	Nachricht über Sieg von Lepanto; Aufforderung zum Kampf gegen die Türken	Brief	Latein
1579	20 Gregor XIII.	Gälawdewos (sic!)	Aufforderung zur Versöhnung mit dem Rebellen Yəshaq	Brief	Latein
1579	21 Gregor XIII.	Yəshaq, Bahr-nägaš	Aufforderung zur Versöhnung mit Gälawdewos (sic)	Brief	Latein

Datum	Nr. in Absender Lettere	Empfänger	Inhalt	Gattung	Sprache
1580, 04. 01.	22	Ignaz XIV., Patriarch von Antiochien	Aufforderung zur Union mit Rom; Ignaz schreibt im Auftrag Gregors XIII.	Brief	(Italienisch)
1580, 28. 01.	23	Gregor XIII.	Aufforderung zur Union mit Rom; Aussicht auf Hilfe von Portugal	Brief	Latein
1580, 28. 01.	24	Gregor XIII.	Aufforderung zur Annahme des katholischen Glaubens und zum Frieden in seinem Fürstentum	Brief	Latein
1580, 09. 04.	25	Kardinal Comense	Ankunft eines äthiop. Mönchs in Rom, der im Auftrag des äthiop. Königs um Missionare und Soldaten bittet	Brief	Latein
1580, 09. 04.	26	Kardinal Comense	Aufforderung, die Allianz mit den Türken zu brechen und Frieden mit Äthiopien zu schließen	Brief	Latein
1584, 18. 01.	27	Gregor XIII.	Mahnt Antwort auf Nrr. 22 und 23 an; Ankündigung einer Gesandtschaft nach Äthiopien	Brief	Latein
17. Jhdt.					
1604, 26. 5.	28	Zä-Dəngəl	Sucht Allianz mit Spanien; bittet um Missionare und Handwerker	Brief	(Portugiesisch)
1607, 14. 10.	29	Susanyos	Bittet (Portugal) um Hilfe gegen die Galla; Ankündigung einer Botschaft von P. Paez	Brief	(Portugiesisch)
1609, 20. 5.	30	Susanyos	Bittet (Spanien) um Hilfe gegen die Galla und um Vermittlung des Papstes	Brief	(Portugiesisch)
1610, 6. 6.	31	Susanyos	Mahnt Antwort auf Nr. 30 an; berichtet seinen Sieg über die Galla	Brief	Gəʿəz
1611, 04. 01.	32	Paul V.	Glückwunsch; Vermittlung beim spanischen König: »stehe fest zur römischen Kirche«.	Brief	(Portugiesisch)
1612, 26. 01.	33	Paul V.	Glückwunsch; bestätigt Vermittlung beim spanischen König	Brief	Latein
1613, 31. 01.	34	Susanyos	Bestätigt Erhalt von Nr. 32; nimmt katholischen Glauben an	Brief	(Portugiesisch)

Datum	Nr. in Absender Letzere	Empfänger	Inhalt	Gattung	Sprache
1613, 02. 02.	35	Sa'la-Krastos, Bruder des Susanyos	Paul V.	Unterstützt Konversion des Susanyos und Übersetzung von Evangelienkommentaren; bittet Spanien um Militärhilfe	(Portugiesisch)
1614, 01. 02.	36	Paul V.	Susanyos	Glückwunsch; bestätigt Vermittlung beim spanischen König (Inhalt wie 33; evtl. Datumsirrtum)	Latein
1614, 06. 07.	37	Susanyos	Paul V.	Bestätigt Erhalt von Brief 1612 (Nr. 33); dankt für Vermittlung Brief in Spanien und zählt sich zu den katholischen Königen	(Portugiesisch)
1616, 09. 03.	38	Paul V.	Susanyos	Bestätigt Erhalt von Nr. 37; verspricht ausführliche Antwort später	Latein
1616, 24. 12.	39	Paul V.	Susanyos	Bestätigt Erhalt von Brief aus dem Jahr 1615 (?); bestärkt ihn in seinen Bemühungen um des Ruhms Gottes willen	Latin
1618, 13. 07.	40	Susanyos	Paul V.	Bestätigt Erhalt von Nr. 38, 39 (1616); der Metropolit Simon wiegelt das Volk gegen die Katholiken auf; Hoffnung auf spanische Hilfe	(Portugiesisch)
1619, 25. 11.	41	Paul V.	Susanyos	Geduldig die versprochene Hilfe erwarten; »Gott wird dich schützen«	Latein
1624, 02. 05.	42	Susanyos	Gregor XV	Dank für die Wahl des Patriarchen und zweier Bischöfe; Mehrheit des äthiop. Volks für Katholizismus, doch fehlen Widersacher nicht, daher Hilfe notwendig	Gəʿəz
1624	43	Susanyos	an alle (Christen)	Darlegung seines katholischen Glaubens; Gegenstück zu Nr. 15!	(Latein)
1627, 01. 02.	44	Urban VIII.	Susanyos	Dank für Korrespondenz mit Vorgänger; bestärkt im Eintreten für den kath. Glauben (Ablauf dafür); tritt bei Spanien für Hilfe ein	Latein
1627, 31. 08.	45	Urban VIII.	kath. Christen in Äthiopien	Jubiläumsablaß für treue Christen in Äthiopien	Latein
1630, 28. 12.	46	Urban VIII.	Fasilädäs, Sohn des Susanyos	Glückwunsch zur Thronfolge; Aufforderung zur Verteidigung des kath. Glaubens	Latein

Datum	Nr. in Absender Lettere	Empfänger	Inhalt	Gattung	Sprache
1631, 24. 02.	47	Urban VIII. Susanyos	Stärkt ihn in Schwierigkeiten und Niederlagen; Vergleich mit Konstantin	Brief	Latein
1631, 24. 02.	48	Urban VIII. Sə'lä-Krəstos, Bruder des Suənyos	Lobt Eifer für den kath. Glauben und wünscht Beständigkeit	Brief	Latein
1640, 28. 07.	49	Urban VIII. Susanyos (!)	Empfehlung für kath. Missionar	Brief	Latein
1645, 30. 10.	50	Innozenz X. Fasilädäs	Über kath. Ritus; empfiehlt die kath. Christen dem König	Brief	Latein
1700, 22. 03.	51	Innozenz XII. Äthiop. König (Iyasu I.)	Empfehlung für kath. Missionare	Brief	Latein
18. Jhdt.					
1702, 28. 01.	52	Iyasu I. Clemens XI.	Bestätigt Brief und Geschenke von Innozenz XII., Ausführungen über Aufgabe und Verhalten kath. Missionare in Äthiopien; ein beigefügter Brief in Äthiopisch verdeutlicht die Glaubensposition des Königs; er scheint die geistliche Autorität des Papstes anzuerkennen.	Briefe	(Arabisch)
1704, 08. 03.	53	Clemens XI. Iyasu I.	Bestätigt Empfang von Nr. 52; erfreut über die Absicht des Königs, mit seinem Volk den kath. Glauben anzunehmen; er wird Missionare schicken.	Brief	Latein
1709, 07. 09.	54	Clemens XI. Täklä-Haymanot I.	Aufforderung zur Annahme des kath. Glaubens; Empfehlung für kath. Missionar	Brief	Latein
1712, 15. 03.	55	Clemens XI. Äthiop. König (Yosṭos)	Vorgänger wünschten, d. kath. Glauben anzunehmen; daher möge er kath. Mission begünstigen	Brief	Latein
1714, 09. 03.	55a	Clemens XI. Yosṭos	Dank für Aufnahme und Unterstützung kath. Missionare	Brief	Latein
1737, 25. 02.	56	Clemens XII. Äthiop. König (Iyasu II.)	Empfehlung für kath. Missionar	Brief	Latein
1741, 21. 01.	57	Benedikt XIV. Äthiop. König (Iyasu II.)	Empfehlung für kath. Missionar	Brief	Latein

Datum	Nr. in Lettere	Absender	Empfänger	Inhalt	Gattung	Sprache
1790, 09. 12.	58	Häzäkyas	Pius VI.	(Mittelbare Korrespondenz vom Präfekten der Franziskaner in Ägypten an Kardinalpräfekten der Propaganda Fide): Häzäkyas bittet um Militärhilfe und bietet Land am Roten Meer als Gegenleistung	Brief	(Italienisch)
19. Jhdt.						
1841, 29. 08.	59	Gregor XVI.	Fürst Wube von Tigre	Über Glaubensunion; Sendung von Geschenken	Brief	Latein
1850, 08. 05 (?)	60	Ras Ali, Sohn von König Gugsä	Pius IX.	Erbittet einen Metropolit an Alexandrien oder Antiochien	Brief	Amharisch
1850, 08. 05.	61	Pius IX.	Ras Ali	Entwurf e. Antwort auf Nr. 60: dankt für Wohlwollen gegenüber Kath., verweist auf Bischof de Jacobis, der seit langem in Äthiopien	Entwurf	Latein
1850, 08. 05.	62	Pius IX.	Ras Ali	(Vom Entwurf abweichender Wortlaut): dankt für Wohlwollen gegenüber Kath., verweist auf Bischof de Jacobis, der seit langem in Äthiopien	Brief	Latein
1850, 08. 05.	63	Pius IX.	Ras (Haylu) Ali	Sinnegemäße Übersetzung in Gəʿəz von Nr. 62	Brief	Gəʿəz
1850, 08. 05.	64	Verschiedene kath.-orientalische Bischöfe	Ras (Haylu) Ali	Unterstützendes Begleitschreiben zu Nrr. 61-63	Brief	Gəʿəz
1858, 19. 10.	65	Neguse Wäldä- Mika'el	Pius IX.	Wird nach Konsolidierung seiner Herrschaft den kath. Glauben annehmen; bittet sein diesbezügliches schriftliches Gelöbnis am Grab des hl. Petrus niederzulegen	Brief	Gəʿəz
1858	66	Neguse Wäldä- Mika'el	für das Petrusgrab	Schriftliches Gelöbnis, den kath. Glauben anzunehmen	Brief	Gəʿəz
1859, 30. 05.	67	Pius IX.	Negus Wäldä-Mika'el	Glückwunsch für Gelöbnis, das auch für sein Volk in wahrer Glaubensunion gelten soll; Marienbildnis als Geschenk	Brief	Latein
1875, 09. 12.	68	Manilak II.	Pius IX.	Erbittet Segen des Papstes für sich, sein Volk und seine Armee; verweist auf seine Gunst für Massaja	Brief	Amharisch

Datum	Nr. in Absender Lettere	Empfänger	Inhalt	Gattung	Sprache
1877, 25. 10.	69	Maniläk II.	Sinnemäße Wiederholung von Nr. 68, da er befürchtet, daß dieser Brief verloren gegangen sei	Brief	Amharisch
1878, 29. 07.	70	Maniläk II.	freudige Antwort auf Nr. 68 oder 69	Brief	Latein
1879, 10. 07.	71	Maniläk II.	Antwort auf Kondolenzbrief Maniläks II. zum Tod des Vorgängers und Glückwunsch zum Antritt des Pontifikats	Brief	Latein
1896, 11. 05.	72	Maniläk II.	Bittet nach der Schlacht von Adua um Freilassung der italienischen Gefangenen	Brief	Latein
1896, 01. 10.	73	Maniläk II. Leo XIII.	Macht die italienische Regierung dafür verantwortlich, daß er der Bitte des Papstes noch nicht nachkommen kann	Brief	(Französisch)
20. Jhdt.					
1906, 18. 07.	74	Pius X.	Beklagt Unrecht gegen Katholiken in Teilen Äthiopiens; bittet um Abstellung der Mißstände	Brief	Italienisch
1906, 09. 10.	75	Kardinal Staatssekretär	Informiert über Absendung von Nr. 74; präzisiert, daß es sich vor allem um kath. Galla handelt	Brief	Italienisch
1906, 20. 08.	76	Pater Basilio Jarousseau	Bericht über Verlesung und Aufnahme von Nr. 74 in Audienz bei Maniläk II., der Abstellung der Mißstände zusagt; Ausdruck der Achtung für Papst und kath. Mission	Bericht (Brief)	Französisch
1907, 12. 07.	77	Kardinal Gotti	Ankündigung einer Gesandtschaft Maniläks II. und Ordensverleihung an den Papst	Bericht (Brief)	Französisch
1907, 21. 03.	78	Pater Marie Bernard	Ansprache und mündl. Bericht über Aufnahme von Nr. 74 am Hofe Maniläks II. und Ordensverleihung an den Papst	Zeitungsbericht	Französisch
1907, 21. 03.	79	Pater Marie Bernard	Antwortadresse des Papstes	Zeitungsbericht	Italienisch
1920, 27. 03.	80	Ras Täfäri Makonnen	Dankt für Ordenverleihung anlässlich der Ernennung zum Thronfolger; Goldkreuz als Gegengabe	Brief	(Italienisch)

Datum	Nr. in Absender Liste	Empfänger	Inhalt	Gattung	Sprache
1924, 21. 06.	81	Journalist	Bericht im Osservatore Romano über Audienz von Ras Tafari Makonnen bei Papst Pius XI.	Zeitungs- bericht	Italienisch
1924, 21. 06. (1965)	82	Haylä-Sellase I.	Autobiographische Schilderung der Audienz bei Papst Pius XI.	Autobio- graphie	Amharisch
1956, 02. 03.	83	Chronist	Teilnehmer, hier äthiop. Delegation zur Feier des 80. Geburtstags und 17. Jahr des Pontifikats von Pius XII.	Chronik	Italienisch
1957, 09. 06.	84	Pius XII:	Apostolischer Brief zur Errichtung der Apostolischen Internuntiat in Äthiopien	Brief	Latein
1958, 09. 10.	85	Haylä-Sellase I.	Beileidstelegramm zum Tod von Pius XII:	Telegramm	Englisch
1964, 21. 07.	86	Äth. Gesandter Marco Agajyellow und Publikum	Ansprache anlässlich der Überreichung des Beglaubigungsschreibens	Ansprache	Englisch
1969	87	Preisjury	Nachricht über die Verleihung des Preises »Kaiserin Mánán für Nachricht Frieden in der Welt« an Papst Paul VI.		Amharisch / Englisch
1969, 08. 03.	88	Paul VI.	Apostolischer Brief zur Rangerhöhung der Internuntiat in Äthiopien zur Nuntiat	Brief	Latein
1969, 10. 05.	89	Haylä-Sellase I. und Publikum	Grußadresse anlässlich des Besuchs von Haylä-Sellase I. beim Papst in Genf	Ansprache	Französisch
1969, 08. 07.	90	Äthiop. Botschafter Kidanä-Maryam Hayle	Ansprache anlässlich der Überreichung des Beglaubigungsschreibens	Ansprache	Italienisch
1969, 19. 11.	90a	Haylä-Sellase I.	Glückwunschschreiben zum 50jährigen Bestehen	Brief	Amharisch
1970, 09. 11.	91	Journalist	Bericht im Osservatore Romano über Besuch Haylä-Sellases I. bei Papst Paul VI., mit Wiedergabe der Ansprache Pauls VI.; detaillierte Liste der Mitglieder der äthiopischen Delegation etc.	Zeitungs- artikel	Französisch/ Italienisch

Das Diagramm könnte verfeinert werden. Man könnte als weitere Spalte die Angabe der Übermittler und Boten anfügen; der Ausstellungsort wäre im Falle der äthiopischen Monarchen und Fürsten mit ihren beweglichen und wechselnden Residenzen interessant. Als durch den Raumbedarf für den Druck wesentlicher optischer Nachteil ist die »gestauchte« Zeitachse zwischen den Daten der einzelnen Dokumente anzugeben: hier muß der Leser die Abstände optisch durch die räumliche Umsetzung der angegebenen Daten ergänzen.

Die Überlieferungslage ist besonders für die älteren Stücke gänzlich unterschiedlich. Neben vereinzelten Originalen von Briefen äthiopischer Könige stehen (Mehrfach-)Übersetzungen von oft ungewisser Herkunft. Entwürfe von und Berichte über Schreiben werden als gesonderte Stücke gezählt; fügte man diese Doppelungen zusammen, würde sich die Zahl der Schreiben noch einmal verringern. Diese Zahl nähme weiter ab, schied man Stücke, die eindeutig nicht von Monarchen oder Fürsten stammen, und besonders die protokollarischen Nichtigkeiten – besonders des 20. Jhdts. – aus. Einzelne andere Dokumente, wie etwa Nr. 8, aber auch viel später Nr. 78, verweisen auf Korrespondenz, die nicht erhalten ist. Nr. 1 als Ausgangspunkt – die Legende vom »Priester Johannes« war gerade in die Welt gesetzt worden – ist eine Botschaft und Anfrage von Papst Alexander III. »ins Blaue«; unbekannt ist der Bote und der Weg, den dieser Brief nehmen sollte. Der Priester Johannes taucht dann noch in folgenden Stücken als Adressat auf, bis er anfangs des 16. Jhdts. durch Bekanntwerden des wirklichen Äthiopien und seines christlichen Königreichs, durch die portugiesischen Gesandtschaften und das Eingreifen des Expeditionskorps von Dom Christavão da Gama in den Krieg gegen dem muslimischen Invasoren Aḥmad Grañ der – eher enttäuschenden – Realität weichen muß. Die Nrr. 5 und 6 sind nur sehr indirekt Botschaften des Königs Zār'a-Ya'qob. Die folgenden Schreiben der Päpste sind im wesentlichen Empfehlungsschreiben für katholische Priester und Missionare, die nach Äthiopien reisen, für die keine Gegenkorrespondenz vorliegt. Erst mit dem konsistenteren Bündel Dokumente ab Nr. 9 liegt ein Fall konkreten Austausches über politische und religiöse Anliegen vor. Darunter ist die Nr. 15 *Confessio Claudii* ein allgemeines Sendschreiben in Glaubensfragen an die katholische Christenheit, das den äthiopischen Glauben vorzüglich definiert, und nicht umsonst mit der Nr. 43 sein äthiopisch-katholisches Gegenstück aus der Feder des zum Katholizismus übergetretenen Königs Susānyos findet. Mit den Nrr. 21–27 liegt ein Beispiel für politische Korrespondenz und Intervention der Kurie in interne politische Probleme Äthiopiens vor, wenn der Papst versucht zwischen König Šāršā-Dāngəl und dem mit den Türken verbündeten Baḥr-nāgaš Yəshaq zu vermitteln. Als weiteres, am bei weitem umfangreichstes und kohärentes Bündel folgen die Nr. 29–49; hier handelt es sich um die Korrespondenz der Päpste mit Königs Susānyos. Dieses katholische Intermezzo wird durch den Sieg der orthodoxen Partei und den Regierungsantritt des Sohnes Fasilādās mit folgender Abschließung Äthiopiens von Europa, und nicht nur dem katholischen, beendet. Die wenigen und einseitigen Schreiben aus Rom aus dem 17. und 18. Jhd. sind denn auch wieder Empfehlungsschreiben für katholische Priester und Missionare, wenn man von dem außergewöhnlichen arabischen (und zum geringeren Teil äthiopischen) Brief (Nr. 52) Iyasus I. absieht, der, sollte er so authentisch sein, einen Fall von religiös-politischer Geheimdiplomatie darstellt. Mit dem 19. Jhd. ändert sich der Charakter der Schreiben, ganz im Einklang mit der sich ändernden Welt. Mit Nr. 65 und dem Gelöbnis Nəguse, den katholischen Glauben anzunehmen, liegt noch einmal ein Stück Geheimdiplomatie vor, mit Nr. 72, der Bitte des Papstes und die Freilassung der italienischen Gefangenen nach der Schlacht von Adua, ist wohl das Ende der – in der offiziellen Korrespondenz abzulesenden – politischen Wirksamkeit der Kurie erreicht. Dann ändert sich, wie gesagt, die Welt, ändern sich die Medien, mit denen Diplomatie betrieben wird, und wohl auch die Rolle des Vatikans in dieser Welt. Abzulesen ist dies am rapiden Niveauverfall der ausgewählten und edierten Dokumente. Nunmehr handelt es sich um sekundäre Berichte über Audienzen, Hofberichterstattung über mündliche Ansprachen anlässlich Ordens- und Preisverleihungen bis hin zu Zeitungartikeln, die der im Titel genannten Gattung »lettere« weder vom Urheber noch von der Form her gerecht werden. Man kann nur vermuten, daß der Herausgeber aus rein protokollarischen Gründen diesen Stücken Aufnahme in seine Sammlung gewährt hat, immerhin lernt man aber dort den Neologismus Neanthopolis für Addis Abeba (S. 84); vgl. Neanthopolis in der lateinischen Vicipaedia <http://la.wikipedia.org/wiki/Neanthopolis>; <http://la.wikipedia.org/wiki/Disputatio:Neanthopolis>. Es mag natürlich sein, daß im 20. Jhd. andere Quellen als die offizielle Hofkorrespondenz Aufschluß über die wirklichen Vorgänge und die Rolle der Akteure darin geben, von der Dokumentierungslücke verursacht durch Telefon und andere Medien ganz abgesehen.

Raineri ist für die beiden Bände der *lettere* sehr zu danken, ermöglichen sie doch dem Historiker und einem interessierten Publikum die Lektüre vielsprachiger und in Publikationen weit verstreuter Dokumente mit einheitlicher Übersetzung und wissenschaftlicher Kommentierung. So auch Rez., der sich abschließend von dem *guazzabuglio* der Stücke Ende des 19., 20. Jhdts. ab- und – nicht nur aus beruflicher Idiosynkrasie als Mediävist wieder den viel haltvolleren, mehrere Jahrhunderte älteren Dokumenten in wiederholender Lektüre zuwendet.

Manfred Kropp

Between the cataracts. Proceedings of the 11th Conference for Nubian Studies, Warsaw University, 27 August - 2 September 2006, Polish Centre of Mediterranean Archaeology, Warsaw University. PAM Suppl. Ser. vol. 2, 1 (2008), vol. 2, 2/1-2 (2010), 337+812 Seiten, hrsg. von (substantive editors) Włodzimierz Godlewski und Adam Łajtar (Preis 376,00 + 380,00 + 375,00 zł = ca. 282,75 €)

Als Fortsetzung der bisherigen Konferenzen für nubische Studien (Essen, 1969 – Warschau, 1972 – Chantilly, 1975 – Cambridge, 1978 – Heidelberg, 1982 – Uppsala, 1986 – Genf, 1990 – Lille, 1994 – Boston, 1998 – Rom, 2002) fand in Warschau die 11. Konferenz statt, deren Akta in drei opulenten, zugleich großformatigen Bänden vorliegen (editorisch rechnet man nur zwei Bände, weil Band 2 aus zwei Faszikeln mit einer durchgehenden Paginierung besteht). Der erste Band (Main papers) umfaßt 18 Hauptreferate mit zwei Grußadressen, der zweite (Session papers) die Referate, die in verschiedenen Sektionen – die das Programm vorsah – gehalten worden sind. Es finden sich insgesamt 80 Beiträge, die nunmehr gedruckt nicht mehr nach dem bereits durchgeführten Programm bzw. nach alphabetischem Prinzip der 2006 vorgelegten Zusammenfassungen (Abstracts), sondern nach historischen und formalen Grundsätzen aufgeteilt worden sind: Allgemeines (General, 3-36), Feldforschung (Fieldwork, 39-308), Vorgeschichte (Prehistory, 311-385), Kerma-Napata-Meroe (389-592), Nach-Meroe christliche Königreiche (Post-Meroe-Christian Kingdoms, 595-726) und die Werkstätte (Workshops, 729-787) mit nur englisch geführten Diskussionen. Leider wurden die »Abstracts« von nicht abgedruckten Beiträgen (ca. 78) nicht mehr aufgenommen, was das Gesamtbild der Tendenzen der Nubienforschungen verdunkeln läßt.*

Ein Überblick über die veröffentlichten Beiträge zeigt thematische Schwerpunkte, die für das Profil dieses Jahrbuchs von besonderem Interesse sind. Man denke in erster Linie nicht nur an die christlichen Königreiche Nubiens, sondern auch an die Christianisierung Nubiens und die damit verbundenen Aspekte der nubisch-christlichen Lebensformen, zu denen sowohl Sprachen, Literaturen, religiöse Auseinandersetzungen, Mönchtum als auch Architektur und Bilder gehören. Sie lassen sich nicht ohne allgemeine Kenntnisse, besonders der meroitischen Periode verstehen, obwohl man auch fragen muß, warum von »Post-Meroe« als terminus technicus gesprochen wird.

Die Herausgeber liefern hierzu keine Erklärung, sie sprechen im Gegenteil im Vorwort zu Band 2/1 (S. XIII) korrekter Weise von der »post-Meroitic ... period«. Zwar könnte man den *lapsus linguae* »Post-Meroe« übersehen, dahinter verbirgt sich m. E. viel mehr, als im ersten Augenblick erkennbar wird. Meroë (Μερών)¹ ist die antike Bezeichnung einer Stadt in der Butana-Steppe, am östlichen Nil-

* Die »Abstracts« – alphabetisch geordnet – sind zwar in den Konferenz-Unterlagen von 2006 enthalten gewesen, aber allgemein kaum zugänglich. Aufgrund des Beitrages über die Christianisierung Nubiens (s. oben S. 123-146) habe ich mich entschlossen, eine etwas umfangreichere Besprechung des Konferenzbandes vorzulegen, um u. a. zu zeigen, daß die Präferenz einer Sprache in der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung unzulässig ist. Der Verweis auf einige deutsche Monographien, Abhandlungen, Beiträge und auch auf eigene Untersuchungen (die meist deutsch erschienen sind) soll die Fragilität der Ergebnisse, wenn diese nur auf der Basis einer einzigen Forschungssprache zustande kommen, verdeutlichen.

1 Claude Rilly glaubt in seiner beachtenswerten Untersuchung (*Enemy brothers. Kinship and relationship between Meroites and Nubians [Noba]*, I, 211-225) in dem griechischen Toponym die altägyptische Transkription von *Mrw.t* über das meroitische *Medewi* zu erkennen (ebd., 213). Ver-